



rt
austria

12.–13. April 2024
Steiermarkhof, Graz
11. April 2024 Abendsymposium

on-site

online
LIVE STREAM

on-Demand
bis 31.12.2024

**ÖSTERREICHKONGRESS FÜR
RADIOLOGIETECHNOLOGIE**

ESSENTIAL | ADVANCED

Österreichkongress für Radiologietechnologie 2024

Fortbildungsveranstaltung von rtaustria

12. April - 13. April 2024, Graz, Steiermarkhof

Die Videos der Vorträge stehen den KongressbesucherInnen im e-Portfolio zur Nachschau zur Verfügung.

<https://learnlinked.com/learning/my-onlinecontent>

Abstracts zu den Vorträgen - Hauptprogramm

Bleischürze ADE – Warum eigentlich?

Univ.-Lektor Dr. Johannes Neuwirth, MSc

Haben wir alles falsch gemacht? Wie kommunizieren wir mit unseren PatientInnen?

Sabine Weissensteiner, MA

Remote und Homeoffice für die Radiologietechnologie?

Anton s. Quinsten, BSc

Remote Scanning ist derzeit eines der am meisten diskutierten Themen unter Radiologietechnologinnen und Radiologietechnologen. Wie wird Remote Scanning das Arbeitsumfeld der Radiologietechnologinnen und Radiologietechnologen verändern? Was sind die Vorteile und was sind die Herausforderungen? Insgesamt wird Remote Scanning eine völlig neue Arbeitswelt für Radiologietechnologinnen und Radiologietechnologen eröffnen. Sind wir darauf vorbereitet?

Poster Award

Dr.ⁱⁿ Michaela Knabl, MEd.

Der Poster-Award richtet sich an Bachelor- und Master-Studierende bzw. AbsolventInnen aber auch an BerufskollegInnen, die ein Projekt aus der beruflichen Praxis einreichen wollen. Der Award will wissenschaftliche Arbeiten prämiieren, die unterschiedlichen Ergebnisse einer breiten beruflichen Öffentlichkeit präsentieren und teilhaben lassen.

Patientenlagerung in der CT – praktische Tipps und Tricks für den Alltag

Alex Riemer

Der Patientenlagerung bildet eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Untersuchungsdurchführung. Jedoch kommt es vor, dass sich die zu untersuchenden Personen nicht so lagern lassen, wie es eigentlich im Lehrbuch vorgesehen ist. In diesem Vortrag erhalten Sie praktische Tipps für den Alltag rund um das Thema Patientenlagerung in der CT, die Sie dabei unterstützen auch bei "Nicht-Standard-Patienten" möglichst optimale Untersuchungsergebnisse zu erzielen. Zum Beispiel: - Isozentrische Lagerung - Adipöse Patienten - Positionierung der Arme bei Körperstamm Untersuchungen - Seitenlage in der CT - Ellenbogen-CT - etc.

Radiologietechnologie meets social media

Johanna Peitler, BSc und Birgit Oppelt MA

Verschiedene Plattformen der social media Welt werden hinsichtlich Nutzen, Lern,- und Lehrinhalten oder unterhaltsamer Berufsrelevanz vorgestellt. Selbstverständlich gibt es aufgrund der Masse an social media Beiträgen weltweit und der zeitlichen Vortragslimitierung keine Gewähr von Vollständigkeit.

Berufliche Weiterentwicklung in der Radiologietechnologie – Gibt es DEN akademischen WEG?

Juliana Pätz, BSc, MSc und Sabine Leitner, MSc

Beleuchtet werden die Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung in der Radiologietechnologie.

Wie finden Radiologietechnologen- und technoginnen unter den vielen Masterstudien – und Masterlehrgängen den richtigen Weg in Wissenschaft und Forschung? Welche Möglichkeiten gibt es ein PhD bzw. Doktoratsstudium zu beginnen? Wir erzählen von unseren Erfahrungen und mit welchen Herausforderungen wir konfrontiert waren.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

em. Univ. Prof. DDr. Erich Sorantin

Kinder unterscheiden sich in Kommunikation, Anatomie, Physiologie und Metabolismus als auch Krankheiten beträchtlich von Erwachsenen. Die meisten diese Differenzen betreffen auch die Radiologie und können durch das Wachstum erklärt werden. Ein einfaches Beispiel ist die, im Vergleich zu Erwachsenen, höhere Strahlenempfindlichkeit. Wachstum ist Zellteilung und während der Mitose ist das Genom natürlich sensitiver. Zusätzlich ist Pathogenese bei gleicher Symptomatik unterschiedlich – cardiovaskuläre Akutfälle sind nicht durch die Atherosklerose sondern durch Gefäßvarianten in Verein mit Koagulopathien und andere Kofaktoren bedingt.

Die Schilddrüse im Spannungsfeld zwischen Interne, Radiologie/Nuk und Endokrinologie

Dr. Eva Petnehazy

Die Schilddrüse ist ein kleines schmetterlingsförmiges Organ welches nicht nur zentral im Körper liegt, sondern auch eine zentrale Stellung bei den Stoffwechselfvorgängen einnimmt. Sie produziert Schilddrüsenhormone, die den Energiestoffwechsel beeinflussen, unerlässlich sind für die gesunde Funktion von Herz und Kreislauf, Verdauung, Wachstum und Entwicklung, Hirntätigkeit, Knochenstoffwechsel, Muskulatur, Haare, Haut und auch Geschlechtsorgane. Deswegen kann es bei Störungen der Schilddrüsenhormonproduktion (Über- oder Unterfunktion) zu mannigfaltigen Beschwerden kommen.

Die Vielzahl und Variabilität der Beschwerden erschweren oft die Diagnose. Der Schweregrad der Erkrankung geht nicht mit einer typischen Beschwerdesymptomatik einher.

Für die Abklärung der Schilddrüse und ihrer Erkrankungen ist eine ausführliche Befragung der Patienten (Anamnese) unerlässlich. Durch ihre oberflächliche Lage ist es außerdem möglich sie abzutasten. Goldstandard ist aber die Sonographie um Lage, Form, Größe und Auffälligkeiten wie Knoten (Struma) zu detektieren. Weiters werden Laboruntersuchungen (Bestimmung der Schilddrüsenhormone, Schilddrüsenantikörper, seltener Tumormarker wie Calcitonin oder auch Thyreoglobulin im Rahmen der Nachsorge nach bösartigen Schilddrüsentumoren) benötigt. Bei Funktionsstörungen, vergrößerter Schilddrüse oder auch bei Knoten auf der Schilddrüse (Struma) kann eine Szintigraphie erforderlich sein.

Die Szintigraphie ist eine nuklearmedizinische Untersuchung die mittels radioaktiver Substanzen die Darstellung der Schilddrüse unter morphologischen und funktionellen Aspekten ermöglicht. Schilddrüsenerkrankungen sind häufig und bedürfen einer genauen Abklärung um die korrekten therapeutischen Maßnahmen ableiten zu können, dies erfordert teilweise eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von InternistInnen, EndokrinologInnen und RadiologInnen /NuklearmedizinerInnen.

Kompetenzprofil am Beispiel Strahlenschutz

Dr. Michaela Knabl, Med

Ein Kompetenzprofil schafft Sicherheit für die Berufsangehörigen, zeigt den Berufsumfang und das Rollenverständnis und die Entwicklungsmöglichkeiten der Radiologietechnolog*innen.

Stellt die Schlüsselqualifikationen des akademischen Berufes dar und beschreibt die zentralen Kompetenzen, auf die Gesundheitsdienstleister*innen bzw. Industrieunternehmen zugreifen können. Mehrere Gesundheitsberufe weltweit haben Kompetenzprofile nach dem CanMeds-Modell entwickelt. Das Kernteam Kompetenzprofil arbeitet seit 2018 in einem iterativen Prozess an der umfangreichen Darstellung.

Bleischürze Ade – Wie sagen wir´s unseren PatientInnen?

Prämierung Ideenwettbewerb – David Rupprecht, BSc, MA, MSc, CMC

PatientInnennahe Strahlenschutzmittel wurden viele Jahre lang eingesetzt. Entsprechend internationalen Entwicklungen wird das Anlegen von Strahlenschutzmittel (Bleischürzen u.dgl.) bei Röntgenuntersuchungen an PatientInnen nicht mehr empfohlen. Eine aktuelle Umfrage unter den Berufsangehörigen zeigte, dass ca. 40 Prozent der Befragten die Änderungen noch nicht umgesetzt haben, hauptsächlich aufgrund der fehlenden offiziellen Verankerung im Strahlenschutzgesetz und fehlender Vorgaben seitens der Vorgesetzten. Es herrscht noch eine gewisse Unsicherheit. Die Patienten äußern weiterhin den Wunsch nach Bleischürzen, insbesondere bei Kindern ist dieses Thema sehr sensibel.

Die Berufsangehörigen und Studierenden der Radiologietechnologie wurden aufgerufen an einem Kommunikationskonzept für die Patienten mitzuwirken. Der Berufsverband hat anhand dieser Ideen einen Gesprächsleitfaden, ein Plakat und eine landingpage entwickelt. Diese Dokumente stehen auf der Homepage von rtaustria zum Download zur Verfügung.

Die Radiologietechnologen- und technologinnen sind Experten und Expertinnen im Strahlenschutz. Es ist wichtig, diese Kompetenz und alle anderen Kompetenzen dieser Berufsgruppe für die breite Masse sichtbar zu machen!

CT/MR – Lässt die KI noch eine Optimierung durch den Anwender zu?

Jasmin Reiter, BSc, MSc

Ganzbeinaufnahme

Nina Krammer- Lanz

Die Ganzbeinaufnahme weist aufgrund des Strahlensatzes immer eine Vergrößerung des realen Knochens auf. Zur Kalibrierung der Ganzbeinaufnahme ist derzeit eine Kugel im Zentralstrahl usus. Diese Kugel jedoch führt zu Ungenauigkeiten, da 1. kleine Körper (Kugel) höhere Messungenauigkeiten aufweisen und 2. die Kalibrierung außerhalb des Zentralstrahles mit der Kugel projektionsbedingte Fehler aufweist. Mit unserem Stab können wir diese Fehlerquellen minimieren.

Ergonomie am Arbeitsplatz

Klaus Gasperl, BSc, MSc

Ergonomie am Arbeitsplatz ist entscheidend für Produktivität, Wohlbefinden und Gesundheit. Eine belastende Arbeitshaltung kann das Entstehen von chronischen Schmerzen begünstigen. Die Ergotherapie kann dabei unterstützen, den Arbeitsplatz zu analysieren und passende Adaptierungen vorzuschlagen, die den Arbeitsalltag erleichtern und somit einen gesundheitsstärkenden Arbeitsplatz schaffen. Bereits kleine Adaptionen helfen dabei, den Arbeitsplatz ergonomisch einzurichten und so die Entstehung von chronischen Schmerzen vorzubeugen. In diesen Vortrag erhalten Sie einige Tipps und Tricks, wie sie Ihren Arbeitsplatz adaptieren können und welche Maßnahmen gesetzt werden können, um ein gesundheitsförderndes Arbeiten zu ermöglichen.

Refresher und Innovationen in der gynäkologischen Brachytherapie: Eine RT-Perspektive

Bernd Wisgrill, BSc, MMSc

Die Brachytherapie ist eine effektive und unverzichtbare Methode zur Behandlung von gynäkologischen Krebserkrankungen. Dieser Vortrag soll einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen in der Brachytherapie bieten. Der Inhalt konzentriert sich auf die spezifischen Herausforderungen, denen RTs in der Brachytherapie gegenüberstehen - einschließlich der Anwendung bildgebender Verfahren, Applikatoren, Treatment-Planning und Arbeitsabläufe. Dabei werden Basics und aktuelle Methoden im Workflow von RTs, sowie deren Anpassung an neue Technologien besprochen.

Stressmanagement- Tipps aus der Neurowissenschaft: Was unser Gehirn mit Hunden, Katzen und Waschmaschinen zu tun hat

Mag. Andrea Klein

Unser Gehirn benimmt sich leider zu oft schlecht. Es macht sich Sorgen, ist unkonzentriert, überflutet uns mit Stress und "schwächelt" in Situationen, wo es darauf ankäme, mentale und persönliche Stärke zu zeigen. In diesem Impulsvortrag lernen Sie zwei hocheffiziente Werkzeuge aus der Neurowissenschaft kennen:

1. die Mammut Technik, die für blitzschnelle Systemberuhigung sorgt und überall ohne Aufwand angewendet werden kann
2. die Wolf-Methode, mit der Sie binnen zwei Sekunden Ihre mentale und persönliche Stärke wiederfinden.

Mit diesen beiden Methoden bekommen Sie ein erstes Mini-Starter-Set für mentale Gesundheit, mit dem Sie sich ohne viel Üben in zahlreichen beruflichen und privaten Situationen gelassener, souveräner und sicherer fühlen werden.

Mammographie – state of the art und Blick in die Zukunft

Michaela Hondl-Adametz

Was ist state of the art in der Mammographie derzeit und wie wird sich die Mammographie weiterentwickeln?

Wie wird die künstliche Intelligenz weiteren Einfluss auf die Untersuchung und damit auch auf unsere Arbeit haben?

Was können wir Radiologietechnologen- und technologinnen dazu aktiv beitragen?



The banner features the 'rt austria' logo on the left, a silhouette of a superhero woman in the center, and a small figure of a woman in a black dress on the right. Text on the banner includes the dates '12.-13. April 2024', the location 'Steiermarkhof, Graz', and a note about an evening symposium on the 11th. On the right side, there are three icons: a group of people for 'on-site', a play button for 'LIVE STREAM' (online), and a laptop with a play button for 'on-Demand' (available until 31.12.2024). At the bottom right, there are two tabs labeled 'ESSENTIAL' and 'ADVANCED'.

rt austria

12.-13. April 2024
Steiermarkhof, Graz
11. April 2024 Abendsymposium

on-site

online
LIVE STREAM

on-Demand
bis 31.12.2024

**ÖSTERREICHKONGRESS FÜR
RADIOLOGIETECHNOLOGIE**

ESSENTIAL | ADVANCED

Österreichkongress für Radiologietechnologie 2024

Fortbildungsveranstaltung von rtaustria

12. April - 13. April 2024, Graz, Steiermarkhof

Sidesessions

Die Videos der Vorträge stehen den KongressbesucherInnen im e-Portfolio zur Nachschau zur Verfügung.

<https://learnlinked.com/learning/my-onlinecontent>

Abstracts zu den Vorträgen - Sidesessions

Sidesession Strahlentherapie

Hochpräzisionsbestrahlung von kleinvolumigen Bronchuskarzinomen

Martina Lohr

Der Vortrag handelt von der Lungenstereotaxie und bietet einen kurzen Einblick über den Behandlungsablauf von CT über Planung bis zur tatsächlichen Bestrahlung.

Systematic Evaluation of Dose Mimicking Tools of a Commercial Treatment Planning System

Magdalena Knaß, BSc, MSc

Bei der Strahlentherapie von Krebspatienten stellt die Verlängerung der Gesamtbehandlungszeit aufgrund von Gerätedefekten und der damit verbundenen Reduktion der lokalen Kontrolle ein Problem dar. Um ungeplante Unterbrechungen zu minimieren, müssen Backup-Pläne für einen bestimmten Prozentsatz der Patienten erstellt werden, was zu einem erhöhten Personal- und Zeitaufwand führt. RaySearch Laboratories haben in ihrem Bestrahlungsplanungssystem RayStation ein Modul namens Fallback Planning integriert, das die schnelle und automatisierte Umrechnung von Bestrahlungsplänen mit Hilfe eines Dose-Mimicking Algorithmus verspricht. Um zu klären, ob das Fallback Planning Modul eine sinnvolle Alternative zur manuellen Erstellung von Backup-Plänen bietet, wurden Fallback-Pläne für 138 Patienten mit lokalisiertem Prostatakrebs mit dem Fallback Planning Modul erstellt. Die folgende statistische Analyse konzentrierte sich auf Unterschiede in den Dosisverteilungen zwischen den originalen und den Fallback-Plänen unter Verwendung verschiedener Dosis-Volums-Metriken sowie des Homogenitäts- und Konformitätsindex.

Ein Blackout-Szenario in der Strahlentherapie Klinik Donaustadt: Auswirkungen, Risiken und Präventionsmaßnahmen

Ing. Andreas Osztavics, MBA

Der Betrieb einer Strahlentherapie ist maßgeblich von elektrischer Energie abhängig, daher kann ein Blackout zu erheblichen Risiken für die Patientensicherheit und die klinische Versorgung führen. Es ergeben sich massive Probleme bei der Behandlungsplanung und -durchführung aufgrund des Fehlens von Strom und gibt es dadurch auch Konsequenzen für die Patientensicherheit und die Mitarbeitergesundheit.

Bei der Erstellung einer Risikoanalyse müssen spezifische Risiken und Herausforderungen im Kontext der Strahlentherapie beachtet werden. Dies umfasst die Abhängigkeit von externen Energieversorgern, die mögliche Unzuverlässigkeit von Backup-Systemen sowie die Gefahr von Datenverlusten. Die erstellten Präventionsmaßnahmen sollten bestmöglich die Auswirkungen eines Blackouts in der Strahlentherapie minimieren. Dies beinhaltet die Implementierung von Notfallplänen, die regelmäßige Wartung und Überprüfung der Energieversorgungssysteme sowie die Schulung und Sensibilisierung des Personals für Notfallsituationen. Insgesamt soll dieser Vortrag ein Bewusstsein für die potenziellen Risiken eines Blackouts in der Strahlentherapie in Österreich schaffen und die Bedeutung adäquater Präventionsmaßnahmen verdeutlichen.

Sidesession Angiographie

Intravaskuläre Bildgebungsmethoden in der Koronarangiographie

Kerstin Schreiner, BSc

Die intravaskuläre Bildgebung ermöglicht eine präzise Bewertung von angiographisch schwer zu interpretierenden Koronarstenosen. Daher sind aus der modernen Kardiologie Bildgebungstechniken wie intravaskulärer Ultraschall und optische Kohärenztomographie nicht mehr wegzudenken. Diese Verfahren gewährleisten eine optimale Planung sowie Kontrolle von Koronarinterventionen um den richtigen Behandlungsansatz zu bestimmen und eine optimale Stentexpansion sicherzustellen. Der intravaskuläre Ultraschall erlaubt neben der Darstellung des Gefäßlumens zusätzlich auch die morphologische und strukturelle Beurteilung der Gefäßwand. Die optische Kohärenztomographie basiert auf Infrarotlicht und erzeugt hochauflösende Querschnittsbilder mit einer Auflösung von 10-20 μm , womit eine sichere Identifikation von Plaques, Thromben und Dissektionen möglich ist.

Elektrophysiologische Untersuchungen im Herzkatheterlabor

Lisa Techt, BSc, MSc

Elektrophysiologische Untersuchungen gehören in vielen Herzkatheterlaboren zum Standardprogramm. Im Rahmen dieser Untersuchung werden Herzrhythmusstörungen, die entweder im Vorhof oder im Ventrikel lokalisiert sind, mittels Ablation therapiert. Dabei handelt es sich um eine katheterinduzierte Verödung der Stelle, an der die Rhythmusstörung ihren Ursprung hat. Eine der am häufigsten durchgeführten Interventionen ist die Ablation von Vorhofflimmern. Bei diesem Eingriff werden die vier Pulmonalvenen, die als Ursprung des Vorhofflimmerns identifiziert wurden, vom linken Vorhof elektrisch isoliert. Dies führt zu einer, meist dauerhaften, Konversion in den normalen Herzrhythmus.

Interventionelle Kinderkardiologie - Ein Einblick ins Pädiatrische Herzkatheterlabor *Anna Maria Fürpaß, BSc*

Die Herzkatheteruntersuchung hat nicht nur in der Erwachsenen-Medizin ihren Platz, auch bei Kindern mit angeborenen Herzfehlern bedarf es einer detaillierten Darstellung des Herzens oder sogar einer kathetergeführten Intervention im Rahmen eines Herzkathetereingriffes. Häufig handelt es sich dabei um diagnostische Untersuchungen, um sich ein Bild von der Funktion des Herzens zu machen. Hierbei werden verschiedene Katheter in die einzelnen Bereiche des Herzens geführt, um dort Druck- und Sättigungswerte zu messen, oder um selektive Angiografien der Herzhöhlen oder Gefäßverläufe zu machen. Anhand dieser Werte werden daraufhin wichtige Parameter errechnet, um den weiteren Therapieverlauf der kleinen PatientInnen optimal planen zu können.

Um einen reibungslosen Untersuchungsablauf zu ermöglichen, arbeiten während einer solchen Herzkatheteruntersuchung viele Berufsgruppen – KardiologInnen, DGKP, PFA, RT und Anästhesie – eng zusammen. Die Aufgabe der Radiologietechnologen- und technologinnen ist dabei neben der Steuerung der Durchleuchtungs- und Angiografieanlage auch die Messung und Auswertung der Druck- und Sättigungswerte, sowie die Protokollierung der Untersuchung.

Sidesession Berufsrecht

Fallbeispiele Berufsrecht

Mag. Dominik Bischof, LL.M, MA, MBA

Sidesession Sonographie

Vorstellung eines Sonographen Netzwerkes

Karin Haller Med, MSc und Sabine Weissensteiner MA

Ein gut organisiertes und engagiertes Netzwerk kann den beteiligten Personen viele Vorteile bieten, darunter berufliche Unterstützung, Wissensaustausch, Karrierechancen und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Durch kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung kann ein solches Netzwerk zu einer wertvollen Ressource für die gesamte Berufsgruppe werden.

rt.austria stellt Sonographern ein solches Netzwerk zur Verfügung mit dem Ziel eine Möglichkeit zu schaffen, miteinander in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Die notwendigen technischen Ressourcen werden vorgestellt, der organisatorische Rahmen wird abgesteckt und Feedback eingeholt um zu erfahren, welche Wünsche an ein solches Netzwerk bestehen.

Patientenkommunikation aus der Sicht von Sonographern?

Susanne Adler, BSc, MSc

Die Kommunikation im medizinischen Setting nimmt für Sonographen und im Schall tätige Radiologietechnologen- und technologinnen an Bedeutung zu. Eindeutige Richtlinien für eine kommunikative Betreuung durch UntersucherInnen gibt es nicht.

Der Vortrag geht auf die gängigen Grundmodelle der Kommunikation ein und präsentiert zusätzlich die Ergebnisse einer Umfrage unter der genannten Personengruppe, die im Zuge einer Masterarbeit zum Thema Patientenkommunikation aus der Sicht von Sonographern durchgeführt wurde.

Pitfalls in der Abdomensonographie

Florian Greilinger, BSc, MSc

Abdomensonographie, Pitfalls, Sonographie, Patient*innen, Artefakte, Vorbereitung, Lagerung, Bildqualität, Bildinterpretation, Zuweisungsdiagnose

Sidesession Nuklearmedizin

Szintigrafie der myokardialen Amyloidose

Samuel Nadeje, BSc,

In diesem Vortrag wird nach der Vorstellung der kardialen Amyloidose auf Möglichkeiten zur Diagnose eingegangen. Danach wird die Amyloid-Szintigrafie eingehend erklärt und zum Schluss Daten aus der Nuklearmedizin in Salzburg präsentiert.

Stellenwert und Therapieansprechen der [Lu-177]Lu-PSMA Therapie beim metastasierten kastrationsresistenten Prostatakarzinom

Nicole Reinfrank, BSc

Bei Männern stellt Prostatakrebs die häufigste maligne Erkrankung dar und die Behandlung eines fortgeschrittenen Prostatakarzinoms ist oft herausfordernd. Häufig wird hier eine [Lu-177]Lu-PSMA Therapie als letzte Therapieoption gesehen. Da jedoch derzeit immer noch etwa 30% der Patienten nicht auf diese Therapie ansprechen wäre es zukünftig von Vorteil, Faktoren zu bestimmen, welche die Chance auf das Therapieansprechen abschätzen lassen. Hierfür wurde eine retrospektive Datenanalyse mit Patientendaten der Nuklearmedizin Salzburg durchgeführt. Alle Patienten erhielten eine [Lu-177]Lu-PSMA Therapie sowie einen prätherapeutischen [Ga-68]Ga-PSMA PET-CT. Diese wurden je nach Therapieerfolg in 2 Gruppen eingeteilt. Anhand der prätherapeutischen [Ga-68]Ga-PSMA PET-CT Bilder wurden die Läsionen mit der höchsten Aktivitätskonzentration eingezeichnet und mit zwei Schwellwerten gemessen.

Die jeweiligen Werte wurden notiert und ausgewertet. Es zeigt sich, dass das Volumen der Läsion, gemessen mit einem visuellen Schwellwert, ein prognostischer Faktor für den Erfolg einer [Lu-177]Lu-PSMA Therapie sein könnte. Jedoch ist die Aussagekraft durch die geringe Anzahl an Patientendaten limitiert.

Sonographen in der Nuklearmedizin?

Leo Duarte, BSc

In vielen Ländern ist das Berufsbild des Sonographers bereits etabliert. Auch in Österreich werden Erstellung und Auswertung sonographischer Bilder immer öfter von Radiologietechnologen und -technologinnen übernommen. In diesem Vortrag soll es darum gehen, welche Rolle der Ultraschall bei Erkrankungen der Schilddrüse hat und welche technischen Neuerungen die Eingliederung eines Sonographers in einer nuklearmedizinischen Ambulanz unterstützen können.